

PREDIGTGEDANKEN zur Christnacht 2024, Dreifaltigkeitskirche Bobingen

(Pfarrer Peter Lukas)

Liebe Weihnachtsgemeinde,

die Kritiker des Christentums und der Kirche tönen oft laut „Warum tut Gott nichts - warum greift er nicht ein? So wie diese Welt aussieht!? Warum hilft er nicht? Warum vernichtet er nicht?“ Die Weihnachtsgeschichte diese Christnacht gibt eine klare Antwort: Weil Gott sich in Jesus Christus einmal in seiner ganzen Nähe gezeigt hat. Weil alles gesagt ist. Weil alles vor Augen liegt. Weil die Liebe da ist! Es ist an uns Menschen, sie zu sehen, sie zu glauben und aus ihr zu Leben. Dann wird die Welt eine andere!

„In jedem einzelnen Kind schlägt Gottes Herz!“ erkennen die Engel am Ende der Geschichte und sind zufrieden. Was für ein wunderschöner Satz!

Schau dir ein kleines Kind an, dann weißt Du, wie Gott uns Menschen geschaffen hat!

Seine winzigen Hände und Füße → vollkommen!

Sein Strahlen in den Augen → es füllt dein Herz mit Liebe!

Sein Lachen → ehrlich, natürlich und echt!

Sein Weinen → herzerreißend!

Seine Schlaf → ruhig und geborgen!

Seine Nacktheit und Hilflosigkeit → voller Vertrauen, dass sich jemand um das Kind kümmert und für es sorgt

Schau dir ein kleines Kind an, dann weißt Du, wie Gott selbst ist: ganz nahe und voller Liebe! „In jedem einzelnen Kind schlägt Gottes Herz!“

Kinder werden groß. Aber Kinder bleiben auch Kinder: Kinder der eigenen Eltern. Und Kinder Gottes! „In jedem einzelnen Kind schlägt Gottes Herz!“ Ob du 10, 20, 50, 70 oder 90 Jahre alt bist. Gott ist in dir! Daran soll uns diese Christnacht wieder erinnern. Dass es in uns liegt und an uns liegt, ob das Leben schwer ist oder leicht, ob es hell ist oder dunkel, ob es gut auszuhalten ist oder schwer zu ertragen.

Es liegt daran, ob wir Gott in uns ein Zuhause gewähren. Ob wir mit unserem Leben des Kindes in der Krippe folgen. Ob wir nach dem Frieden und der Vergebung suchen. Ob wir der Liebe genügend Raum geben: In unserer eigenen Familie, in unserem beruflichen Umfeld oder in der Schule. In unserer Nachbarschaft. In dem, was wir öffentlich sagen und in dem, was wir denken.

Gott in uns ein Zuhause zu gewähren, bedeutet, sich von ihm hinterfragen zu lassen, ob wir wirklich alles versuchen, ob wirklich alles gut ist, ob wir die anderen Menschen wirklich im Blick haben. Ob wir wirklich alles tun, was dem Frieden dient und der Liebe.

Gott in uns ein Zuhause zu gewähren, heißt auch, uns von ihm und von der Botschaft Jesu herausfordern zu lassen, manchmal auch einen sanften Schubs von ihm zu ertragen, wenn wir allzu faul oder träge werden.

Gott in uns ein Zuhause zu gewähren, heißt ein neues Selbstbewusstsein geschenkt zu bekommen: „Du bist wichtig und wertvoll für diese Welt! Denn Gottes Herz schlägt in dir! Du bist nicht nur zum Spaß auf der Erde und schon gar nicht, um dich zu verstecken und dich selbst gering zu achten. Du bist auf der Erde, um diese Welt mitzugestalten! Viele andere Menschen brauchen dich! Diese Welt braucht dich! Denn so wie Du bist, bist nur Du! Deine Lebensfarbe, deine Stimme, dein Klang und deine Resonanz sind einzigartig! Du bist da, um diese Welt heller und schöner zu machen. Fange an!“

„In jedem einzelnen Kind schlägt Gottes Herz!“ Gott ist in dir! Das bedeutet, eine Aufgabe zu haben in der Welt, aber es bedeutet auch, eine Sicherheit zu haben. Die feste Gewissheit und das tiefe Vertrauen, mit dem eigenen Leben und seinen Herausforderungen nie alleine zu sein.

Wenn Gott im eigenen Herzen wohnt, dann ist er ja auch da, wenn dieses Herz wehtut. Wenn Sorgen das Herz schwermachen. Wenn dein Herz verletzt oder sogar gebrochen wird. Auch und gerade dann bist du nicht alleine! Auch und gerade dann ist Gott an deiner Seite! Auch dir gelten die Worte der Engel: „Hab keine Angst! Ich bin ja für dich da! An deiner Seite!“

Liebe Weihnachtsgemeinde, wenn du ganz leise bist, hörst du heute Nacht in diesem Raum die Herzen schlagen. All die Herzen, in denen Gott wohnt. Die er neu für sich geöffnet hat durch das Kind im Stall und die Botschaft vom Licht in der Dunkelheit.

Gott gibt den Rhythmus all dieser Herzen vor. Es ist der Rhythmus der Liebe, der Geborgenheit und des Friedens. Wenn wir alle, die wir heute miteinander Weihnachten feiern, uns vornehmen, in Zukunft viel mehr auf diesen Grundschlag unseres Herzens zu hören. Auf den Grundschlag Gottes, der in uns wohnt.

Wenn wir uns das vornehmen und so hinausgehen in die Welt. Dann wird sich diese Welt verwandeln. Weil die Hoffnung wieder die Oberhand gewonnen hat. Die Hoffnung, dass alles gut werden kann, mit Gottes Hilfe. Dass die Liebe sich durchsetzt und Frieden möglich ist.

Bitte, vergiss es nie wieder, liebe Weihnachtsgemeinde, in jedem Menschen, der dir begegnet, schlägt Gottes Herz. Jede und jeder ist es wert, dass ihr euch Zeit nehmt füreinander. Jede und jeder ist es wert, dass du ihr oder ihm einen neuen Anfang schenkst. So wie Gott neu angefangen hat mit uns Menschen. In dem kleinen Kind in der Krippe, in Jesus. Amen